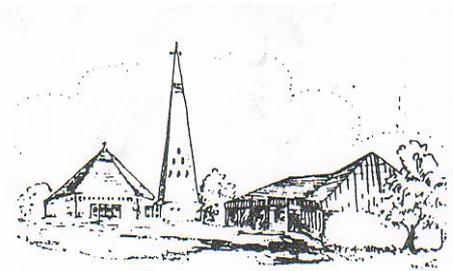


St. Martin-Bote

Juni - August 2021



Liebe Leser*innen,

ob ich mich an diese gendergerechte Anrede wohl in diesem Leben noch gewöhnen werde? Mir ist das fremd. Was neu ist, mag ich nicht. Ich möchte, dass alles so bleibt, wie es ist. Auch wenn es nicht gerecht ist. Ich hatte auch keine Lust auf diese neue Krankheit. Ich werde aber nicht gefragt. Der neue Tag kommt, ohne mich um Erlaubnis zu fragen. Habe ich wirklich keine Lust auf den neuen Tag?

Alles war neu und anders mit dieser Pandemie. Und jetzt erst wird es am Ende des Tunnels heller. Die Impfungen zeigen Wirkung, der Sommer kommt mit Macht. Schlechte Zeiten für das Virus und gute Zeiten für uns. Wird der Spuk Ende des Jahres vorbei sein? Wird alles wieder normal sein?

Aber was ist normal? Beziehungen sind kaputtgegangen, Firmen sind pleite gegangen, Menschen sind gestorben oder haben langfristig mit den Folgen ihrer Covid-19-Erkrankung zu tun. Die weltweite Wirtschaft, unsere Existenzgrundlage, wackelt. Und wir haben uns alle verändert.

Haben wir vorher geschimpft, dass die Menschen dauernd auf ihre Handys gucken, haben wir nun die Vorteile von digitalen Konferenzen und Home Office kennen gelernt. Und wem das alles zu neu und zu kompliziert war, wurde abgehängt von der nun erst wirklich digitalen Gesellschaft.

Ein Zurück gibt es nicht. Die Vor-Corona-Ära ist ebenso vorbei wie die Ära der Dampflokomotiven, das römische Reich oder die Steinzeit. Nichts davon wird wiederkommen. Was immer kommen wird, wird neu sein.

Wir werden unsere Rollen in dieser neuen Zeit erst suchen und finden müssen. Wir werden eine neue Normalität finden müssen. Die alte funktioniert nicht mehr.

Und das nicht nur wegen der Pandemie. Auch die Veränderung des Klimas zwingt uns umzudenken. Aber das Corona-Virus stößt uns auch auf alte Themen: Die Krankheit werden wir nur in den Griff bekommen, wenn wir Menschen auf der Erde endlich

zusammenhalten. Die gesamte Weltbevölkerung muss geschützt werden, sonst ist niemand dauerhaft geschützt, sagen die Virologen. Das Thema der weltweiten Gerechtigkeit muss jetzt auf den Tisch. In meiner Schulzeit galt Entwicklungspolitik gewissermaßen noch als Luxus. Wir Reichen erbarmen uns der Armen. Heute ist weltweite Gerechtigkeit eine Überlebensfrage. Vor der Corona-Krise war die Flüchtlings-Krise. Und die Klima-Krise. Die Energiewende darf sich auch nicht nur auf Deutschland beschränken. Strahlen machen ebenso wenig vor Grenzen halt wie Viren – oder wie Flüchtlingsströme. Wir sind für uns alle verantwortlich in der kleiner gewordenen Welt.

So wie früher wird es nicht wieder. Siehe, ich mache alles neu, sagt Gott. Wer in Christus ist, ist eine neue Kreatur. Sätze, die ich schon oft in der Bibel gelesen oder in der Kirche gehört habe. Gott ist dabei! Gott macht alles neu. Die Welt und die Kirche, sie werden anders werden, als sie waren, auch bei uns. Aber wenn ich Angst habe vor dem Neuen, keine Lust habe auf Veränderung, dann ist und bleibt da Gott, der sagt: Siehe, ich mache alles neu! Liebe Leser*innen – auch das ist längst überfällig. Gottes Welt ist im Wandel. Entweder wir bleiben stehen und hinter ihr zurück – oder wir gehen mit. Ich habe doch Lust zum Mitgehen!

Nicht zum Mitlaufen hinter irgendwelchen obskuren Führern. Sondern mitgehen mit Gott. Alles vergeht, doch Glaube, Hoffnung und vor allem die Liebe bleiben, hat Paulus mal geschrieben. Ein beliebter Trauspruch – und außerdem auch noch wahr! Fast 2000 Jahre ist das her, dass Paulus das geschrieben hat, und eingeholt haben wir diese Wahrheit immer noch nicht. Halten wir uns also an das, was bleibt: Bleiben wir unterwegs auf Gottes Weg!

Ihr Pastor Willkomm

Adressen und Kontakte

Pastor Helmut Willkomm, Bornstücken 6, 25524 Oelixdorf, Tel. 04821 92037, E-Mail-Adresse: kirche-oelixdorf@web.de

Pfarramtssekretärin Tatjana Gerber, Tel. 04821 92037 Fax 957074 – Bürozeit: Di u. Mi 9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Kindergarten Unter den Linden Tel. 92891, Außenstelle St. Martin Tel. 94146

Spendenkonto IBAN DE20 2229 0031 0006 2096 88 bei der Volksbank Raiffeisenbank eG.

Kirchengemeinde St. Martin,

Redaktion Pastor Helmut Willkomm, Tatjana Gerber, Heike Dahlkemper, Gudrun Oetting

Neues aus dem Kindergarten



Demokratie für Anfänger

„In Kindertageseinrichtungen erleben Kinder in der Regel das erste Mal außerhalb der Familie, wie eine Gemeinschaft zwischen Kindern und Erwachsenen geregelt ist, wie Entscheidungen gefällt werden und welchen Einfluss sie auf diese Prozesse haben. Sie erleben, ob alle Entscheidungen von anderen gefällt werden oder ob ihre Stimme gehört wird und sie Einfluss auf die Gestaltung ihres unmittelbaren Alltags in der Einrichtung haben.“

So steht es in den Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holsteins. Sie bilden die Grundlage unserer Arbeit in der Kita. Aber was heißt das ganz konkret?

Vor 1 ½ Jahren hat der Basarkreis beschlossen, dass ein Teil der Einnahmen unserer Kita zu Gute kommen soll. Genauer gesagt: Unserer neu entstandenen kleinen Bücherei. Bücher hatten wir genug, die nötigen Renovierungsarbeiten haben motivierte Eltern übernommen, Lesepaten haben sich gemeldet. Es fehlte nur noch eine Sitzmöglichkeit. Das Team wünschte sich ein Sofa – groß genug für einen Erwachsenen und mindestens zwei Kinder. Der Leitung war es wichtig, dass es genug Platz gibt, um an die Regale über dem Sofa heran zu kommen – ohne Absturzgefahr. Aber was wollen eigentlich die Kinder? Wir haben nachgefragt! Was findet Ihr am Besten? Verschiedene Sofamodelle standen zur Auswahl: Eine hölzerne Burgmauer mit Turmelement zum Einkuscheln, ein klassisches Kindergartensofa



mit geschwungenen Armlehnen und ein modernes Sofa in Trapezoptik. Am Ende zählte die Entscheidung der Kinder! Mit Legosteinen haben die

Kinder ihrem Favoriten ihre Stimme gegeben. Bestellt haben wir das moderne Sofa. Das fanden die meisten Kinder am Besten. Nach der Entscheidung gab es Jubel und Enttäuschung. Nicht jeder konnte seine Vorstellung durchsetzen – ich auch nicht. Doch nach langer Wartezeit (es dauert, bis so ein Sofa geliefert wird...), sind alle Kinder zufrieden mit dem Ergebnis. Ich auch!

Vielen Dank an den Basarkreis für das Geld, an die fleißigen Eltern für die helfenden Hände, an das Team für's Demokratie üben und an die Kinder für ihre gute Entscheidung!

Herzlichst, Ihre Karen Möller.

Das Interview

Herr Hans-Jürgen Schmoll und ich treffen uns in seinem Zuhause, auf Abstand. Herr Schmoll ist schon zweimal geimpft.

Gudrun Oetting: Herr Schmoll, Sie sind in unserer Kirchengemeinde und Gründungsmitglied im Männer-kochclub und blicken auf ein 90 Jahre altes Leben zurück. Wo hat dieses Leben begonnen?

Herr Schmoll: In Hamburg und da habe ich auch gelebt bis ich 12 Jahre alt war. Als die schweren Bombenangriffe auf die Stadt begannen, kam ich in die Kinderland-verschickung.

G.O.: War es schwer, von ihren Eltern Abschied nehmen zu müssen?

H-J.Sch.: Nein, das war wie ein Abenteuer.

G.O. Wohin ging diese Kinderlandverschickung?

H-J.Sch.: Wir kamen in den Bayrischen Wald und nach 6 Monaten in das Schloss von Thurn und Taxis in Regensburg, von da sollten wir nach Hamburg zurückkehren.

G.O.: Ich stelle jetzt keine Fragen mehr, um das Erzählen nicht zu unterbrechen.

H-J.Sch.: Doch während wir noch im Schloss auf unsere Abfahrt warteten, kam die Nachricht "Hamburg brennt".

Meine Mutter schrieb, dass es unsere Wohnung nicht mehr gibt, das Haus ist abgebrannt.

Wir waren 26 Kinder und kamen in einen kleinen Ort im Bayrischen Wald an der Grenze zu Österreich, wo wir 1 1/2 Jahre blieben. Unser Lehrer war der Lagerleiter, wir wurden gut versorgt und waren auch im Ort integriert. Mit den Dorfjungen spielten wir Fußball und halfen den Bauern bei allerlei Arbeiten.

Doch noch eine Zwischenfrage: Wie haben Sie mit ihrer Mutter Verbindung gehalten?

Die Post funktionierte gut. Eine Karte oder ein Brief brauchte maximal 3 Tage.

Mitte Februar, kurz vor Kriegsende, konnte ich zu meiner Mutter zurückkehren. Sie wohnte inzwischen bei ihren Eltern in Oelixdorf. Mein Vater wurde noch mit 45 Jahren eingezogen, war in Dänemark, dann an der Ostfront, später in russischer Kriegsgefangenschaft.

Kurzzeitig war ich mit meiner Mutter in der Lüneburger Heide, danach wieder in Oelixdorf.

Als mein Vater zurückkehrte, besorgte er mir eine Lehrstelle als Drechsler in einer Werkstatt am Holzkamp. Die Gesellenprüfung habe ich in Lübeck bestanden.

Danach arbeitete ich in der Holzwarenfabrik Reimers am großen Wunderberg. Das hat mir Spaß gemacht und ich konnte gut verdienen.

Bei einem Spaziergang auf dem Deich in St. Margarethen lernte ich meine Frau kennen, die mit ihrer Zwillingschwester unterwegs war.

1954 haben wir geheiratet und ein Jahr später ist unsere Tochter geboren.

In den 70iger Jahren konnten wir ein Haus bauen, in dem ich heute noch lebe. Leider ist meine Frau vor 5 Jahren verstorben, wir waren 62 Jahre verheiratet.

G.O.: Herr Schmoll hatte noch viel mehr zu berichten, doch der Platz reicht nicht aus. Vielen Dank, Herr Schmoll für diesen Einblick in Ihr interessantes Leben.

Gemeindeversammlung

Aufgrund der Coronaproblematik mussten wir in diesem Jahr die Gemeindeversammlung ausfallen lassen. Daher berichten wir auf diesem Wege über das vergangene Jahr, das im Wesentlichen von dieser Pandemie bestimmt war. Gottesdienste fanden meistens gar nicht oder in anderer, digitaler oder schriftlicher Form statt. Der Chor konnte nicht proben und auch nicht im Gottesdienst auftreten. Unser beliebter Männerkochkurs musste ausfallen. Der Konfirmationsunterricht fand per Zoom statt. Alle großen Feste von Ostern bis Weihnachten konnten nicht gemeinsam gefeiert werden, mit Ausnahme des unter Pandemiebedingungen wunderbaren, im wahrsten Sinne des Wortes ausgedehnten Erntedankgottesdienstes auf einer großen Weide vor den Toren Oelixdorfs. Über Basareinkünfte und Spendenaufkommen zum Adventsbasar ist leider ebenfalls nichts zu berichten. In diesem Zusammenhang weisen wir daraufhin, dass für Aktionen wie „Brot für die Welt“ auch online oder bei Banken und Sparkassen gespendet werden kann.

Wenn Sie Fragen oder Anmerkungen zu dem vergangenen Jahr in unserer Kirchengemeinde haben, bitten wir Sie herzlich, uns per Mail oder Telefon zu kontaktieren. Wir versuchen dann, diese zu

beantworten und zu bearbeiten. Und wir freuen uns darauf, Ihnen im nächsten Frühjahr endlich wieder eine richtige Gemeindeversammlung anbieten zu können, nachdem das in diesem Jahr nicht ging.

Da wird dann auch unsere KiTa-Leiterin Karen Möller wieder ausführlich berichten, was sie jetzt ja allerdings auch in jeder Ausgabe des St. Martin Boten ausführlich mit Text und Bildern getan hat. An dieser Stelle sage ich dem ganzen KiTa-Team schon mal ein riesengroßes Dankeschön für die tolle Arbeit unter den schwierigen Bedingungen der Pandemie. Manchmal ging es nicht ohne die Schließung von Gruppen für einige Tage, weil schon kleine Infektionen der Erzieher*innen zu Krankmeldungen führen müssen, die unter normalen Bedingungen nebenbei auskuriert werden. Aber das war die Ausnahme und wird bis zum Ende der Pandemie-Lage hoffentlich die Ausnahme bleiben.

Sowohl das KiTa-Team als auch alle anderen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen scharren jedenfalls bereits heftig mit den Hufen und freuen sich darauf, zu Erntedank wohl eher noch eingeschränkt, aber hoffentlich spätestens ab Weihnachten 2021 wieder richtig zu schönen gemeinsamen Festen und Veranstaltungen einladen zu können!

Heike Dahlkemper und Helmut Willkomm

Konfirmandenanmeldung

Die neuen Konfirmanden können an folgenden Tagen im Pastorat Bornstücken, 6 Oelixdorf angemeldet werden:

Do., 10. Juni, 17.30-19.00 Uhr

Fr., 11. Juni, 17.30-19.00 Uhr

Der Konfirmandenunterricht beginnt nach den Sommerferien. Bringen Sie bitte die Geburtsurkunde und ggf. die Taufurkunde zur Anmeldung mit.

Freud & Leid

Taufen:

Leon ReKate

Konfirmationen:

Matthias Emmermann am 22. Mai 2021

Indra Kleinke am 23. Mai 2021

Trauerfeiern:

Heike Lembke, Wrist, 73 Jahre

Petra Asmussen, Hohenlockstedt, 52 Jahre

Hans Dammann, Oelixdorf, 97 Jahre

Bärbel Salz, Itzehoe, 64 Jahre

Wolfgang Esskuchen, Itzehoe, 77 Jahre

Gottesdienste unserer Gemeinde

Juni 2021				
So.	06.	Juni	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	13.	Juni	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	20.	Juni	10:00 Uhr	Gottesdienst in Lägerdorf
So.	27.	Juni	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pastor Johannsen
Juli 2021				
So.	04.	Juli	10:00 Uhr	Gottesdienst in Lägerdorf
So.	11.	Juli	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	18.	Juli	10:00 Uhr	Gottesdienst in Lägerdorf
So.	25.	Juli	10:00 Uhr	Gottesdienst
August 2021				
So.	01.	August	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	08.	August	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	15.	August	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	22.	August	10:00 Uhr	Gottesdienst
So.	29.	August	10:00 Uhr	Gottesdienst

Einladung zum Gottesdienst als Video-Andacht oder in Schriftform (nur die Predigt)

Neben den Präsenzgottesdiensten bieten wir vier Möglichkeiten an, auch ohne persönlichen Besuch an unseren Gottesdiensten teilzuhaben: Auf unserer Webseite finden Sie unter **Videopredigten** sämtliche Andachten seit dem 4. Advent 2020 – und natürlich auch die jeweils aktuelle Andacht. Wenn Sie die Predigt gerne nachlesen wollen, sei es mit oder ohne vorherigen Besuch des Präsenzgottesdienstes, können Sie sie auch auf der Webseite unter ‚Gedanken zum Sonntag‘ herunterladen. Oder, wenn Sie die Predigten gerne jeden Sonntag lesen wollen, schicken Sie mir an kirche-oelixdorf@web.de eine E-Mail mit Ihrer E-Mail-Adresse und der Bitte, in den Gottesdienstverteiler aufgenommen zu werden. Außerdem hängt an der Kirchentür ein Kasten mit der Predigt des aktuellen Sonntages zum Mitnehmen.

Veranstaltungen

Kirchengemeinderat: 2. Dienstag im Monat, 19.45 Uhr

Die Sitzungen sind zurzeit wegen der Hygienevorschriften nicht öffentlich. Je nach Lage der Pandemie finden die Sitzungen als Videokonferenzen statt. Sie können aber jederzeit gerne Eingaben machen und können sich als Gast zu Tagesordnungspunkten, die Sie interessieren, einladen lassen. Die Tagesordnung hängen wir ab der Sitzung im Dezember einige Tage vor der Sitzung in unserem Schaukasten an der Kirche aus.